

Beschulung von Lehrerkindern

Beitrag von „FrauZipp“ vom 25. November 2020 20:45

Zitat von Lehramtsstudent

Nehmen wir mal, um wirklich bewusst zu provozieren, das Kind aus der Lehrerfamilie und das Kind aus einer Hartz-IV-Familie. Das Kind in der ersten Familie wird voraussichtlich besser gefördert werden, aber es ist doch dadurch nicht zwangsläufig intelligenter, oder?

schulischer Erfolg hängt nicht von Intelligenz alleine ab. Das fängt doch schon ganz früh an: hier in der Schweiz kann man sein Kind für den Schuleintritt zurückstellen lassen. In meiner Schulgemeinde ist das mit einigen Hürden verbunden. Man muss wissen an wende ich mich, wie verhalte ich mich. Viele Eltern haben davon einfach keine Ahnung. Da fangen schon die ersten Unterschiede (abgesehen von den vielen unterschiedlichen Elternhäusern).

Eine Geschichte aus meinem direktem Umfeld: Die Tochter meiner Cousine geht jetzt aufs Gymnasium. Meine Couinse und hier Mann haben "nur" einen Hauptschulabschluss. Und ja meine Cousine hat sich Gedanken gemacht, wie das ist, wenn das Kind Matura macht. Ihr ist klar, dass sie ihr schulisch nicht weiterhelfen kann.